

Neue Zähne, neue Lebensfreude

„Ich habe mein Lächeln wieder“



Birgit Künemann hat ihre Angst vorm Zahnarzt besiegt: „Mir ist höchstens noch ein bisschen mulmig“, sagt sie stolz

Birgit Künemann (34) hat seit Kindertagen panische Angst vorm Zahnarzt. Ihre letzte Rettung: Behandlung unter Vollnarkose

Text: Elke Serwe **Fotos:** Michael Müller

Lachen war stets streng verboten. Jahrelang. Birgit Künemann hat allenfalls gegrinst. Niemand sollte ihre schlechten Zähne sehen. Die wackelige Prothese im Oberkiefer und die Karies-Ruinen drumherum. „Ich habe nie Lippenstift benutzt“, erzählt die 34-Jährige, „damit bloß keiner auf meinen Mund achtet.“ Denn die Reaktionen auf ihr Gebiss kannte sie nur zu gut: „Die Leute sagten nichts, aber sie starrten.“ Mittlerweile bekommt sie allenfalls anerkennende Blicke: Ihre Zähne sind nämlich klasse. Weiß und ebenmäßig. „Und zwei Lippenstifte habe ich auch schon“, sagt die Kauffrau und lacht.

So strahlen kann sie seit gut einem halben Jahr. An einem Tag im Oktober erwacht sie aus einer vierstündigen Narkose: Ihre Zähne sind komplett saniert – fünf Implantate und zwölf Kronen hat sie bekommen und die ganze Prozedur seelenruhig verschlafen. Selbst danach tut ihr nichts weh: Schmerzmittel mit Lang-



Weißer Pracht: Wenn Birgit Künemann heute lächelt, blitzen 14 Keramikzähne hervor

zeitwirkung hat sie schon während des Eingriffs bekommen. „Ich war unendlich erleichtert“, sagt Birgit Künemann, „und zugleich ärgerte ich mich, dass ich so lange mit der Angst gelebt habe.“

Mit der neuen Liebe kam auch ein bisschen Mut

Die Geschichte ihrer Zähne ist eine Geschichte der Panik. Gleich beim ersten Mal geht alles schief. Der Zahnarzt zückt einen großen Bohrer, und seine Assistentin drückt Birgit rabiati in den Stuhl. Damals ist sie noch ein kleines Mädchen, und fortan gibt es schon Geschrei, wenn sie nur den Mund öffnen soll. „Meine Mutter hat es irgendwann aufgegeben“, sagt Birgit Künemann heute. „Ich musste nicht mehr zum Zahnarzt.“ Doch diese Nachsicht hat schlimme Folgen: Karies zerstört mehr und mehr ihr Gebiss und reißt hässliche Lücken. Mit Mitte 20 fehlen Birgit Künemann bereits vier Frontzähne. „Ich habe immer wieder versucht, zum Zahnarzt zu gehen“, sagt sie. Doch allein der Gedanke an den verhassten Stuhl und die Instrumente machten aus ihr ein heulendes Nervenbündel. Und wenn sie es tatsächlich mal in eine Praxis

schafft, wird sie dort so unglaublich barsch behandelt, dass sie nie wieder hingeht. Stattdessen schafft sie sich einen großen Vorrat an Schmerztabletten an.

Die große Wende kommt 2010. Birgit Künemann verliebt sich. „Mein neuer Partner hat sich an meinen Zähnen gar nicht gestört. Aber ich wollte für ihn gut aussehen. Und richtig mit ihm lachen.“ Also beginnt sie, im Internet zu recherchieren. Und stößt auf den Bremer Zahnarzt Milan Michalides, der Angstpatienten unter Vollnarkose behandelt. „Ich habe sofort einen Termin gemacht.“

Von Übelkeit und Weinkrämpfen geschüttelt kommt sie in der Praxis an – und endlich wird alles gut. „Niemand hat mir eine Standpauke gehalten. Der Doktor hat nur kurz in meinen Mund geschaut und gesagt: Das kriegen wir hin.“

Und er hat nicht zu viel versprochen. Birgit Künemann kann jetzt nicht nur ihren Partner anlachen, sondern auch in aller Öffentlichkeit von einem Apfel abbeißen oder an einem Croissant knabbern. Überhaupt ist sie viel mutiger geworden. Bislang hat sie jedenfalls noch keine Kontrolluntersuchung verpasst. „Ich weiß ja, dass mir nichts passiert.“ ●

„Die Operation löst den Knoten“

Zahnarzt Milan Michalides und seine Kollegen haben sich in Stuhl bei Bremen auf die Zahnbehandlung unter Vollnarkose spezialisiert. Experten schätzen, dass in Deutschland 15 Millionen Menschen panische Angst vor dem Zahnarzt haben.

Bella: Warum ist der Zahnarztbesuch so gefürchtet?

Milan Michalides: Weil es ja häufig wirklich wehtut. Viele haben wie Frau Künemann auch schmerzhaft Erfahrungen in der Kindheit gemacht. Andere haben eine riesige Angst vor Spritzen. Nicht selten haben ängstliche Eltern auch ängstliche Kinder.

Was ist der große Vorteil der Behandlung unter Vollnarkose? Zum Beispiel dass man keine Spritze in den Mund, sondern in den Arm bekommt. Vor allem aber, dass man in der Regel nach einem Termin das Schlimmste hinter sich hat. Bei einer herkömmlichen Behandlung braucht es für die Sanierung des Gebisses zehn und mehr Termine. Das schafft ein Angst-Patient nicht.

Frau Künemann sagt, dass sie kaum noch Angst hat, zu Ihnen zu kommen. Ist das die Ausnahme? Nein, das erleben wir sehr häufig. Die Operation löst den Knoten. Statt zitternd und weinend im Stuhl zu sitzen, schlafen unsere Patienten und spüren nichts. Diese Erfahrung macht sie auch bei anschließenden Terminen viel gelassener.

Zahlt die Krankenkasse die Vollnarkose? Nein. Die Kosten von rund 500 Euro tragen die Patienten allein.



Blumen für die tapfere Patientin: Zahnarzt Michalides und Birgit Künemann